Der Würdigste.

Ein König, der das Land sehr übel regiert hatte, starb und hinterließ vier Söhne, die sich nach seinem Tode um die Herrschaft stritten. Da kamen die Räte des Königs und die Ältesten des Landes überein und sprachen: „Es soll nicht der erste Sohn König sein, noch einer der andern, wenn er nicht weise und würdig ist, das Land zu regieren.“ Zu den Prinzen sprachen sie: „Sind euch die Missethaten eures Vaters nicht verborgen geblieben, und hat euer Herz sie verabscheut, so soll der unter euch als der Weiseste und Würdigste betrachtet werden und den Thron besteigen, der die meisten Übelthaten seines Vaters nennt und laut bekennt, daß er sie hassen und meiden will!“

Da begann der erste und nannte hundert Sünden seines Vaters. Soviel wisse keiner seiner Brüder, meinte er, ihm müsse die Krone aufgesetzt werden. — Der zweite nannte zweihundert Übelthaten und sagte seinem Vater das Ärgste nach; er dachte, den Thron erst recht zu gewinnen. — Als aber der dritte an die Reihe kam, bekannte dieser dreihundert Sünden seines Vaters, nannte eine Missethat nach der andern und ließ kein gutes Haar an ihm. — Zuletzt wurde der vierte aufgefordert. Der sprach: „Es betrübt mich sehr, daß meine Brüder so ohne Scham und Scheu über meinen Vater herfallen; wüßte ich auch dreitausend Missethaten anzusagen, so würde mein Herz sie wohl verachten, aber meine Lippen sollten ihrer keine offenbaren, denn es ist mein Vater!“

Da erhoben sich die Räte und Ältesten des Volkes, sahen einander einen Augenblick an, dann aber umarmten sie ihn und riefen mit Jubel: „Du bist der Würdigste, du sollst unser König sein!“ Und er ward ein weiser und gerechter König, und das Volk war unter seinem Scepter glücklich.

E. Lausch.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/42250